

WIENER KONGRESS (4-2005)

Der vergessene Staatsmann

[In dem folgenden Leserbrief wird an Johann Philipp Freiherr von Wessenberg-Ampringen erinnert. Er war zweiter österreichischer Bevollmächtigter beim Wiener Kongreß.] Im Gedächtnis der Menschheit gab es oft den einen oder anderen Gedächtnisschwund in der nationalen Geschichtsschreibung. Der Doyen der Geschichtsschreibung des 19. Jahrhunderts, Georg Gottfried Gervinus, schrieb in seiner „Einleitung in die Geschichte des 19. Jahrhunderts“: „Mettetrnich war gegen jedes eigentliche Verfas-



In der „Leipziger Illustrierten“ erschien 1858 dieses Bild des österreichischen Staatsmannes Johann Philipp Freiherr von Wessenberg-Ampringen.

sungsprojekt... In diesem Sinne sorgte er in Wien den beim Kongreß 1814 von Stein und Hardenberg vorgelegten Entwurf zu verflachen... Wessenberg gab alsdann einen Entwurf ein, der wesentlich das ankündigte, was später geworden ist. Hier ist alles schon staatenbündlich geordnet; die Bundesmitglieder sollen gleiche Rechte haben und teils kollektive Stimmen im Bundesrat führen... Der Entwurf schien damals wenig beachtet, er machte aber seinen Weg im Stillen...“ In einem Brief Wessenbergs an Erzherzog Johann von Österreich ... steht: „Die 13 ersten Artikel der Bundesakte sowie der 19. sind größtenteils mein Werk und von mir redigiert; meine besten Stützen waren Graf Münster und Baron Plessen. Am Ende auch Hardenberg, der selbst der vielen Ansprüche von preußischen Politikern, wie Stägemann und sogar Humboldt, müde ward; Gagern half nur die Konfusion zu vermehren. Ich hat-

te einst nicht weniger als 46 Verfassungsentwürfe auf dem Tisch; es war eine wahre Herkulesarbeit“. In vielen österreichischen Geschichtsbüchern, aber auch in heutigen Darstellungen des Wiener Kongresses aus Deutschland, England und anderswo werden fast ausschließlich Metternichs Rolle und die Arbeit von Gentz dargestellt... Die Archive sprechen eine andere Sprache. So ist auch Johann Philipp von Wessenbergs revidierter Entwurf der deutschen Bundesakte vom 7. Mai 1815 aus dem Nachlaß des Reichsfreiherrn vom Stein im Archiv der Grafen von Kanitz auf Schloß Cappenberg zu finden und sicherlich nicht nur dort. Über die Rolle Johann Philipp von Wessenbergs als österreichischer Staatsmann wird am 9. Juli 2005 ein kleines Symposium im Rahmen des neugegründeten „Wessenberg-Archivs“ in der Marktgemeinde Purgstall an der Erlauf abgehalten werden... Nähere Auskünfte über die Website www.wessenberg.at

**Prof. Peter Heinrich von Wessenberg
Innsbruck (A)**